

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Zeichen der Hoffnung - [Liverpool International Garden Festival 1984]

Fränz, Dorothea

1985

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-269345](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-269345)

Garten-Festival, Liverpool, Deutsche Woche

1, 2 und 4

Exponate des Palmengartens

3 Freiland



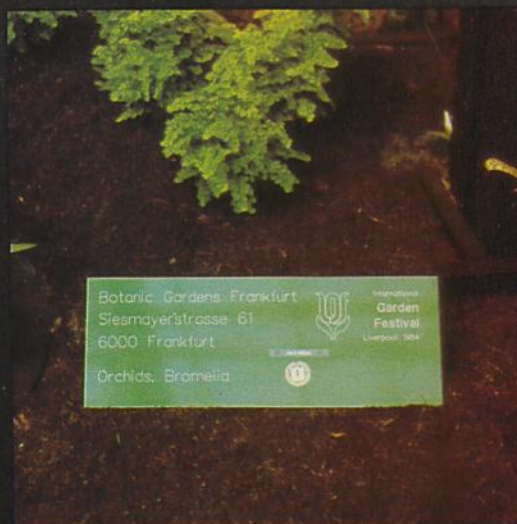
1



2



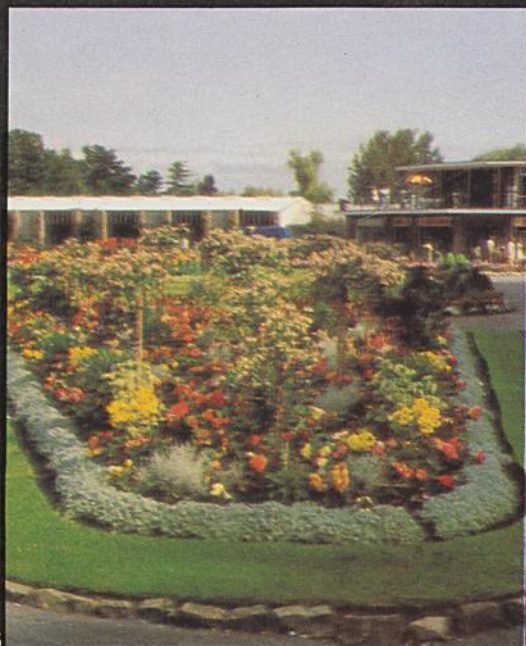
3



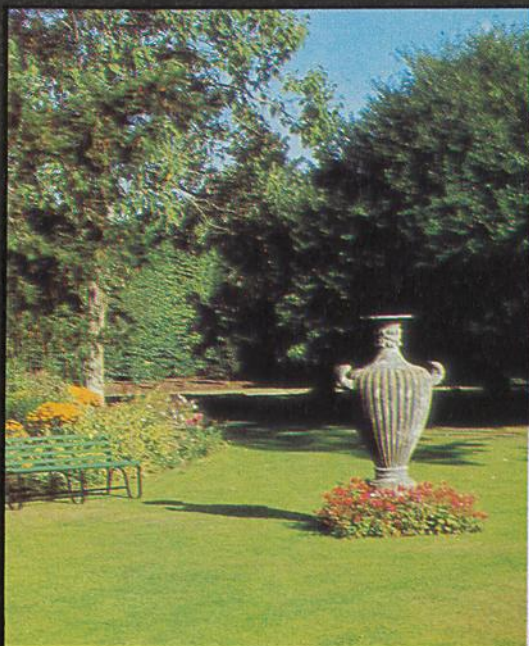
4

Garten-Festival und Englische Gärten

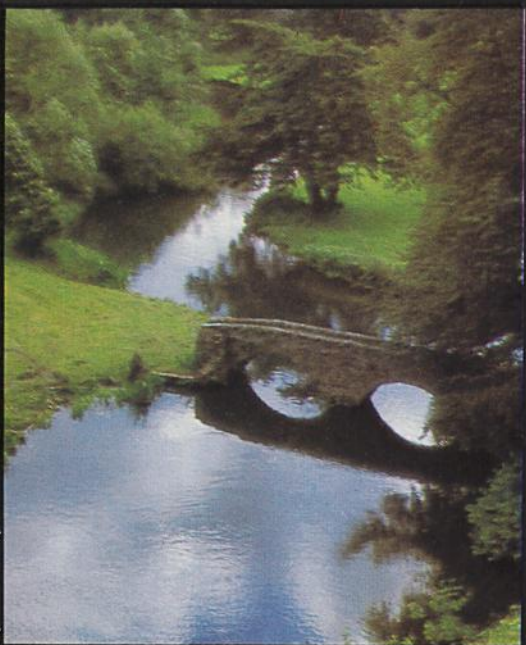
- 5 *Chester, Zoo mit üppigen bunten Blumenbeeten entzückt alle Gartenliebhaber*
- 6 *Corsham Court, kunstvoll angelegter Park*
- 7 *Blick von Haddon Hall ins Tal*
- 8 *Chatsworth Garten, Haus und »Canal Pond«*



5



6



7



8



DOROTHEA FRÄNZ

Zeichen der Hoffnung

Das Internationale Gartenfestival 1984 in Liverpool war das Hauptreiseziel einer Flug- und Busreise der Freunde des Palmengartens vom 30.8. bis 5.9.1984, anlässlich der Deutschen Woche während dieser Ausstellung. Das Wetter war uns – für englische Verhältnisse – außerordentlich gnädig, so daß wir noch einige herrlich angelegte Parks und Gärten auf der Fahrt zwischen London/ Heathrow und Liverpool und auf der Rückreise durch Snowdonien bis Bath und Windsor-Heathrow, besichtigen konnten. Von diesen Gärten sind hier nur wenige Bilder ausgewählt worden – den Teilnehmern der Reise zur Erinnerung, den anderen lieben Lesern zur Appetitanregung! Für Liverpool hatten wir zwei Tage Zeit. Keinem von uns blieb die Situation dieser Stadt verborgen: In ihr leben z.Zt. mehr als 30% Arbeitslose! Diese Tatsache brachte die Stadtväter auf die Idee, das Gartenfestival ins Leben zu rufen, um wenigstens etwas gegen die Arbeitslosigkeit zu tun. – Nicht aufgeben und überleben heißt die Devise und wird

auf eindrucksvolle Weise von den beiden großen Gemeinden der Kathedralen Liverpools unterstützt: Sie arbeiten zusammen, wann und wie immer sie können, um den Bürgern Liverpools moralische Unterstützung zu geben. – In diesem Zusammenhang erreichten die Fenster der »Kathedrale von Liverpool« und die Banner von »Liverpool's Metropolitan Cathedral« Berühmtheit: Sie stellen Symbole der Hoffnung dar. Was uns als Garten- und Pflanzenfreunde besonders berührte, waren die in kostbarem Material und schönen Farben ausgeführten »Garden Festival Banners« mit Blumen, Büschen oder Bäumen, der Bibel entnommen. Diese Blumenbanner wurden speziell für das Garden Festival kreiert und im kreisrunden Hauptschiff der Kathedrale aufgestellt. Jedem englischen Namen – alphabetisch geordnet – folgt der lateinische und der aramäische oder hebräische; der deutsche Name wird nun hier zum besseren Verständnis hinzugefügt. Nicht alle abgebildeten Pflanzen können ausführlich behandelt werden.



1. Almond, Mandel, *Amygdalus communis*: Shaked

Die Mandel ist der erste Baum, der blüht, wenn der Winter zu Ende geht. Er symbolisiert Frische und Unbenutztheit in besonderer Weise. Der Mandelbaum blüht etwa einen Monat lang und produziert Mengen von Blüten. Zehn Wochen später beginnen die nahrhaften Früchte zu reifen.



2. Apricot, Aprikose, *Armeniaca spec.*: Tappuah

Sie steht für Erfrischung – z.B. von Liebenden. Die Übersetzung ist sich oft nicht im klaren, ob Aprikose oder Apfel gemeint ist.



3. Bitter Herbs, Bittere Kräuter, Zichorie/Wegwarte, *Cichorium pumilum* und Ölrauke/Senfrauke, *Eruca sativa*: Merorim

Diese Bitteren Kräuter, Merorim, sind alle Pflanzen, die zur Salat- und/oder Ölbereitung genutzt wurden.



4. Bulrush, Rohrkolben, *Typha spec.*: Suf

Wahrscheinlich war der Rohrkolben das »Schilf«, in dem Moses in seinem Körbchen versteckt wurde.



5. Castor Oil, Rizinus, *Ricinus communis*: Kikayon

Rizinus wächst so schnell und hoch, daß er in warmen Ländern müden Wanderern Schatten spenden kann. Außerdem ist er ja als Heilmittel bekannt, aber auch durch sein Gift, das Rizin. Heutzutage wird Rizinusöl als Schmiermittel in der Flugzeug- und Plastikindustrie verwendet.



6. Citron, Zedrat-Zitrone, *Citrus (wahrscheinlich medica)*: Etz hadar

Etz hadar bedeutet die »schönen Bäume«; vielleicht beim Laubhüttenfest verwendet. Die aromatisch duftenden Blüten und Blätter von Citrusfrüchten waren immer schon für Kosmetika begehrt, die Früchte im Haushalt.



7. Coriander, Koriander, Coriandrum sativum: Gad

Koriander gilt als Heil- und Gewürzpflanze. Alle Teile haben einen starken Geruch. Gad wurde früher als Gewürz für Weine, Süßspeisen und Curry-Arten angebaut.



8. Crown of Thorns, Christudorn, Euphorbia spec.: Atad

Hier würde wohl »atad« richtiger mit »Ziziphus spina-christi« übersetzt. Meinung und Übersetzung differieren manchmal. Die Abbildung zeigt aber den Christudorn Euphorbia milii.



9. Fig, Feige, Ficus carica: Teenah

Eine sehr alte, wichtige Kulturpflanze, Funde von um 5000 v. Chr.! Feige (Frucht), Feigenbaum und Feigenblatt spielen in der Bibel eine große Rolle. Die Frucht war und ist ein wichtiges Nahrungsmittel, was außerdem lange haltbar ist. Die Feige symbolisiert Frieden und Wohlergehen.



10. Flowers of the Field, die Blumen des Feldes, oft als Kollektiv genannt: Nitzah, tzitz = Blume, wobei nitza auch Tulpe bedeuten kann; shoshan ist die weiße, echte Lilie, Lilium candidum, Symbol der Schönheit und Reinheit.



11. Frankincense, Weihrauchstrauch, Boswellia sacra: Levonah

Weihrauch gehört zu den sog. Tempelschätzen, wie man von den »Drei Weisen aus dem Morgenland« weiß. (Gold, Weihrauch, Myrrhe!). Das bitter schmeckende Harz der Pflanze wurde sowohl zu Heilzwecken als auch zur Parfümierung benutzt. – Als kostbares Räucherwerk wird Weihrauch auch heute noch in Gottesdiensten bei bestimmten Zeremonien gebraucht.



12. Golden Thistle, Golddistel, Scolymus hispanicus: Hoah

»Dornen und Disteln soll sie Dir tragen . . .« die Golddistel wächst als Unkraut in Weizenfeldern, aber auch an Schuttplätzen. An reich verzweigtem starren Stamm erscheinen schöne, goldgelbe Blüten.



13. Lentil, Linse, Lens (wahrscheinlich *culinaris*): Adashim

Linsen sind in biblischer und nachbiblischer Zeit wichtige Kulturpflanzen gewesen. Die berühmte Suppe, für die Esau an Jakob seine Erstgeburt verkaufte, war ein Linsengericht! Aus Funden weiß man, daß Linsen schon im 6. oder 7. Jahrtausend v. Chr. angebaut wurden.



14. Myrtle, Myrte, *Myrtus communis*: Hadas

Myrte spielt eine Rolle bei Zeremonien wie Laubhüttenfest, bei Verlobungs- und Hochzeitsfeiern (Myrtenkranz) und in der Medizin. Der immergrüne Strauch strömt durch den Ölgehalt der Blätter einen angenehmen Duft aus.



15. Olive, Olive, *Olea europaea*: Zayit

Der Olivenzweig bedeutet seit jeher Frieden, Hoffnung, Fruchtbarkeit und neues Leben (die Taube, die den »Ölzweig« in die Arche Nochs bringt!). Der Ölbaum ist eine uralte Kulturpflanze, die den Menschen mit ihren Früchten, ihrem Öl und ihrem Holz zu Reichtum verhalf. Olivenöl wurde (und wird heute noch) im Haushalt, für Kosmetika und Parfüms und bei zerebralen Salbungen verwendet.



16. Pomegranate, Granatapfel, *Punica granatum*: Rimmon

Der Granatapfel symbolisiert Reichtum und Fruchtbarkeit, außerdem den erwachenden Frühling. Seine Abbildung wird/ wurde bei Verzierungen von Säulen, Gewändern (Stickerien) und Möbeln verwendet (s. auch Bauernmalerei bei Wandtellern!). Bei liturgischen Dekorationen spielte der Granatapfel eine Rolle. – Der Fruchtsaft ist erfrischend; die Farbe der Blüte und der Frucht ist von großer Leuchtkraft. Die heilende Wirkung einiger Teile der Pflanze wurde früher genutzt.



17. Spikenard, Narde, *Nardostachys jatamansi*: Nard

Aus der aromatischen Pflanze wurde kostbares, stark duftendes Salböl gewonnen. Von Indien importiert war es besonders teuer und wertvoll. Als Beimischung zu Weihrauch, für Parfüms, als Schönheitsmittel (Nardensalbe) und in der Medizin zur Nervenstärkung fand das ätherische Öl der Narde nicht nur in Israel, sondern auch u.a. in Nepal, Indien und Syrien Verwendung.



18. Vine, Wein, *Vitis vinifera*: Gefen

Der Wein, die Weinrebe, ist in vieler Hinsicht zum Symbol für Reichtum, Kostbarkeit, Vornehmheit und zum Abbild der Verheißung als »nationales« Zeichen (Gnade) geworden. (Gleichnis vom Weinstock und den Reben; Trauben-»blut«; Weinberg Gottes etc.) So wird der Weinrebe geistliche, gleichnishafte Bedeutung beigegeben.

Diese 18 Banner des Gartenfestivals geben nur einen kleinen Einblick in die Bedeutung, die Pflanzen von jeher für den Menschen hatten. Erwähnt sei noch der *Baum Jesses* oder die *Mystische Rose*!

Für Interessenten hier nun noch die wissenschaftlichen Bezeichnungen der abgebildeten Pflanzen und ihre Familienzugehörigkeit:

1. *Amygdalus communis* L. = *Prunus dulcis* (Mill.) D.A. Webb; Familie: Rosaceae.
2. *Armeniaca vulgaris* Lam., *A. communis* Bess. = *Prunus armeniaca* L.; Familie: Rosaceae.
3. *Cichorium spec.* (wahrscheinlich *C. intybus* var. *foliosum* Hegl.); Familie: Compositae.
Eruca sativa Mill. = *Eruca vesicaria* (L.) Cav. ssp. *sativa* (Mill.) Thell.; Familie: Cruciferae.
4. *Typha spec.* (wahrscheinlich *latifolia* L.); Familie: Typhaceae.
5. *Ricinus communis* L.; Familie: Euphorbiaceae.
6. *Citrus spec.* (wahrscheinlich hier *medica* L.) Familie: Rutaceae.
7. *Coriander sativum* L.; Familie: Umbelliferae.
8. *Euphorbia milii* Desmoul.; Familie: Euphorbiaceae.
9. *Ficus carica* L.; Familie: Moraceae.
10. *Tulipa spec.* (wahrscheinlich *montana* Lindl.); Familie: Liliaceae.
Lilium candidum L.; Familie: Liliaceae.
11. *Boswellia sacra* Flueckiger; Familie: Burseraceae.
12. *Scolymus hispanicus* L.; Familie: Compositae.
13. *Lens esculenta* Moench = *Lens culinaris* Medik.; Familie: Leguminosae.
14. *Myrtus communis* L.; Familie: Myrtaceae.

15. *Olea europaea* L.; Familie: Oleaceae.
16. *Punica granatum* L.; Familie: Punicaceae.
17. *Nardostachys jatamansi* (aus dem Himalaya) (D. Don) DC; Familie: Valerianaceae.
18. *Vitis vinifera* L.; Familie: Vitaceae.

Kehren wir noch einmal zum Ursprung der Idee zurück: dem Gartenfestival: Auch hier arbeiten die beiden großen Kirchengemeinden der Metropolitan Cathedral und der Liverpool Cathedral zusammen. Not verbindet und bringt sie zueinander. Aus diesem Grunde wurde symbolhaft am Pfingstsonntag 1983 zwischen beiden ein »Anker der Hoffnung« ausgeworfen. Er ist zwar aus Holz und wurde von jungen Leuten der Gemeinde zwischen beiden Kirchen hin- und hergetragen, aber er ist ein festes Band, ein Symbol der Hoffnung für die Liverpools Bürger. Sie glauben fest an die Gesundung ihrer Stadt. Wir wollen sie ihnen wünschen! (Die Pflanzendarstellungen sind mit freundlicher Genehmigung des Administrators der Metropolitan Cathedral, Liverpool, dem Heft Symbols of Hope entnommen worden. Reproduced by permission of the Administrator of the Metropolitan Cathedral of Christ the King, Liverpool.)

Literatur:

Encke/Buchheim, Seybold, Zander, Handwörterbuch der Pflanzennamen, Ulmer Verlag, Stuttgart, 1984.

Heywood, H.H., Blütenpflanzen der Welt, Birkhäuser Verlag, Basel, Boston, Stuttgart, 1982.

Willis, J.C., A. Dictionary of the Flowering Plants & Ferns, Eighth Edition, Cambridge University Press, 1973.

Zohary, Michael, Pflanzen der Bibel, Calwer Verlag, Stuttgart, 1983.

BUCHBESPRECHUNG

GartenLand

Biopraxis für Garten, Haus und Hof.

Erscheint seit Oktober 1984 monatlich mit 40 Seiten Umfang und vielen Farbfotos.

Jahresbezugspreis z.Zt. DM 42,-

Verlag Eugen Ulmer
Postfach 700561
7000 Stuttgart 70



Eine neue Zeitschrift beim Verlag Eugen Ulmer
Täglich Schreckensmeldungen über versauerte Böden, sterbende Wälder, über Schwermetalle, Giftgase und unmäßigen Pestizid-Einsatz: Die Zeit war reif für »GartenLand«. Viele umweltbewußte Hobby-Gärtner haben

schon lange auf eine Zeitschrift wie diese gewartet. Eine Zeitschrift, die zeigt, wie Belastungen durch die Schattenseiten unserer Zivilisation zumindest im eigenen Garten in Grenzen gehalten und wie mit umweltschonenden Mitteln ertrageich gewirtschaftet werden kann. Aber »GartenLand« gibt nicht nur Hilfestellung bei allen Arbeiten rund um das häusliche Grün, vermittelt nicht nur eine Fülle von Tips aus der Praxis des biologischen Gärtnerns – »GartenLand« will mehr. Dieser Zeitschrift liegt eine völlig neue Konzeption zugrunde. Sie bringt all das, was früher eine Domäne des ländlichen Raumes war, behandelt das Leben im Einklang mit der Natur, die Selbstversorgung nach Feierabend, die naturgemäße Konservierung der Garten- und Feldfrüchte. Selten gewordene aber ernährungsphysiologisch wichtige Gemüsearten werden vorgestellt und alte handwerkliche Fertigkeiten wieder wachgerufen. Wertvolle Erfahrungen, die heute beinahe vergessen sind, werden durch die Verbindung mit naturwissenschaftlich fundierten Erkenntnissen lebendig gehalten.